

Zeitschrift:	Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	5 (1929-1930)
Heft:	17
Rubrik:	Verbandsnachrichten = Nouvelles de l'Association

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

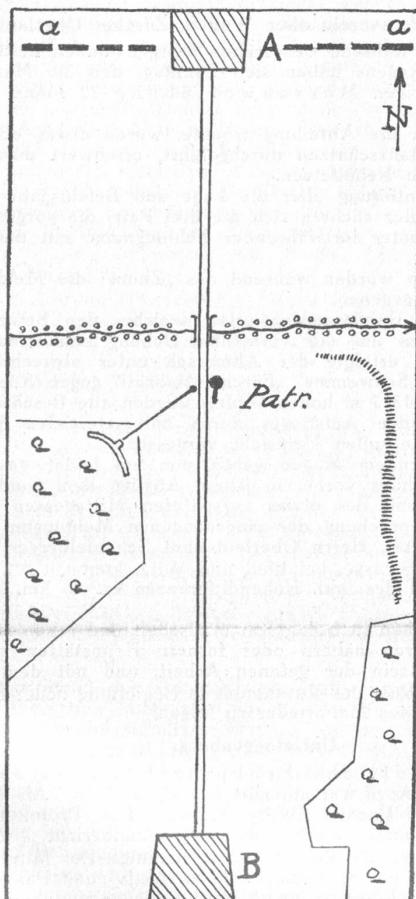
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

c) Meinem Stellvertreter überbinde ich folgende Aufgabe: Sie gehen in der Annmarschrichtung wieder zurück bis zur Bachbrücke, dann in westlicher Richtung dem Bachbett entlang, um von hinten in das Wäldchen eindringen zu können und festzustellen, was sich hier befindet. Wenn grössere Abteilungen dort sind, sofort Meldung an Schütze 1 und an Kp. Kdo. Befindet sich hier nur ein Posten oder Patrouille, dieselben vernichten oder aufzuhalten versuchen. Stösst der Feind vor, ihn mit Handgranaten empfangen; es ist das Signal für mich, meine persönliche taktische Aufgabe zu ändern.¹⁾

d) Ich übernehme die eigentliche Aufgabe und schleiche mich nach Dorf B. vor. 17.15 treffen wir uns an der Bachbrücke.



2. Lösung von Korp Eberhard, Alois, Geb. Sch. Kp. II./6.

1. Nachdem ich mich über das Gelände genau orientierte und meinen Leuten Zweck des Befehls erklärte, lasse ich abmarschieren.²⁾

2. 150 m vor dem Walde links der Strasse erhalten wir Gewehrfeuer — sofort in Deckung hinter das Strassenbord.

Befehle: «Patrouille kriechend mir nach!» «Füsiler X, Sie werden von diesem Bachgraben aus den Feind beobachten, der uns soeben beschossen hat, wir gehen im Graben nach rechts und dort hinter jenem Hügel nach vorne in den Wald. Sollte der Feind vorrücken, so machen Sie uns sofort Meldung. Wiederholen!» «Die übrigen mir nach!» Je nach Gelände gehe ich nun gebückt oder kriechend vor. Bin ich nun in der nordwestlichen Waldecke angelangt, so erteile ich den Befehl: Füsiler XY, Sie passen hier auf, ob vom Waldrand da drüben irgend ein Feind auftaucht, wenn ja, so melden Sie uns das sofort, wir gehen in diesem Wald Richtung Dorf B. Wiederholen Sie!» «Die übrigen rechts und links von mir vorrücken!» Am Rande des, dem Dorf B. nächstgelegenen Waldzipfels angelangt, beobachten wir dasselbe. — «Wir haben nun unsern Zweck erreicht,³⁾ wir werden jetzt wieder den gleichen Weg zurückgehen, den wir gekommen sind, um dann dem Kompaniekommendanten Meldung zu machen.»

Bemerkungen:

²⁾ Zu allererst wird der Auftrag wiederholt!

³⁾ Das genügt nicht, die Patrouille muss bestrebt sein, ins Dorf hineinzukommen. Erst dann kann sie mit Gewissheit genaue Nachrichten zurückbringen.

¹⁾ Damit läuft der Patrouillenführer Gefahr, in eine Lage zu kommen, die ihm das Ausführen seines Auftrages unmöglich macht. Die Patrouille muss an ihrem Auftrag festhalten und alles vermeiden, was für die Ausführung desselben hinderlich oder verzögernd wirken könnte. Sie vermeidet deshalb das Gefecht und schiesst nur aus Notwehr. Lt. H.

Gute und brauchbare Lösungen sandten weiter ein:

Lmg.-Wm. **Plattner, Emil**, III/67, Lausanne.

Korp. **Zimmerlin, Erich**, II/57, Aarau

Wm. **Schnetzer, Hans**, II/76, Rorschach.

Mitglied des U. O. V. Rorschach.

Lmg.-Korp. **Calderari, Viktor**, II/92, Zürich.

Hufschm.-Gefr. **Reithaar, Armin**, F. Art.-Park-Kp. 17, Erlenbach bei Zürich. Mitglied des U. O. V. Zürichsee rechtes Ufer.

Korp. **Pfister, Gottfr.**, I/66, Genève.

Mitglied des U. O. V. Genève.

Mitr.-Korp. **Steger, Ed.**, IV/78, Vilvorde (Belgien).

Wm. **Schori, Otto**, III/83, Langenthal.

Mitglied des U. O. V. Oberaargau.

Korp. **Bannwart, Jos.**, III/79, Kradolf (Thg.).

Mitr.-Korp. **Isenschmid, Gottfr.**, IV/40, Langenthal.

Mitglied des U. O. V. Oberaargau.

TOTENTAFEL

Unteroffiziersverein der Stadt St. Gallen. (G.) Am Nachmittag des 24. März ist auf dem Friedhofe in Bruggen-St. Gallen West, im Alter von 59 Jahren unser lieber Vereinskamerad Adolf Boner, Büchsler, zur letzten Ruhe bestattet worden, nachdem er nach kurzem Krankenlager an den Folgen einer plötzlich aufgetretenen Blinddarmentzündung im hiesigen Kantonsspital vom unerbittlichen Tode dahingerafft worden ist. Nicht nur im Kreise seiner engern Angehörigen, sondern auch bei Bekannten und Freunden und nicht zuletzt in unserem Verein hat der unerwartete Hinschied Bestürzung hervorgerufen und in aufrichtiger Trauer mussten wir von einem Kameraden für immer Abschied nehmen, der, wenn auch noch nicht viele Jahre Mitglied, so doch während der Zeit seiner Vereinszugehörigkeit mit viel Freude und Dienstbereitschaft sich namentlich unserem Schießwesen widmete. Die dabei besonders auf 50 Meter erzielten Erfolge sicherten seinem Namen einen ersten Platz unter den st. gallischen Pistolschützen. An den mit unserer Sektion zuletzt besuchten Anlässen des vergangenen Jahres, des eidgenössischen Schützenfestes in Bellinzona, wie auch der Schweizerischen Unteroffizierstage in Solothurn, hat Kamerad Boner seine Zuverlässigkeit erneut bewiesen, und mit grosser Freude und innerer Befriedigung nahmen wir Anteil an seinen damals erhaltenen Meisterschaftsauszeichnungen, welche wir gleichsam als letzte Marksteine seines freiwilligen Wirkens für unsere vaterländische Sache bewerten dürfen.

Wir erfüllen deshalb eine Dankspflicht, uns auch an dieser Stelle nochmals des teuren Verstorbenen zu erinnern und ihm Zeitlebens ein treues Gedenken zu bewahren.



12. Schweiz. Artillerietage in Luzern.

31. Mai bis 2. Juni 1930.

Nicht nur an den Geschützen, auch in den Gewehr- und Pistolschießständen, die von der Stadtschützengesellschaft in verdankenswerter Weise zur Verfügung gestellt wurden und in unmittelbarer Nähe des Wettkampfplatzes sich befinden, soll's regen Betrieb geben; sprechen doch alle Anzeichen für einen guten Besuch. Ein äusserst loyaler Schießplan, der bereits zum Versand gelangte, findet durchwegs gute Aufnahme. Zum Schiessen werden sämtliche Artilleristen zugelassen, gleichgültig, ob diese einer Verbandssektion angehören oder nicht. Auch ehemalige Artilleristen sind teilnahmeberechtigt. Auf Distanz 300 m kommt ein Sektions-

wettkampf zum Austrag, welcher nur für Sektionen des Verbandes Schweiz. Artillerievereine offen ist. Der Gruppenwettkampf dagegen kann wieder sozusagen von allen Artilleristen bestritten werden, und zwar sowohl derjenige auf 300 Meter wie jener auf 50 Meter. Fünf Mitglieder eines Artillerievereins oder fünf Mann einer artilleristischen Einheit oder fünf Mann einer Artillerie-Rekrutenschule oder fünf Artilleristen aus Gegenden, wo keine Artillerievereine bestehen, können eine Gruppe bilden. Letztere fünf Mann dürfen nicht mehr wie 30 km voneinander entfernt wohnen. Die Schiessenden haben Gelegenheit, sich Naturalprämien in gediegener Ausführung und von bleibendem Werte zu sichern.

Das Schiesskomitee, mit den Herren Wachtmeister Josef Peter als Präsident und Hptm. Hans Herger und Kanonier Karl Zimmermann als Vizepräsidenten, erteilt bereitwillig alle wünschenswerten Aufschlüsse. Luzern rüstet aufs sorgfältigste und heisst die Artilleristen aus allen Gauen unseres Vaterlandes schon heute herzlich willkommen.

Die artilleristischen Wettkübungen beginnen Samstag, den 31. Mai, um 8 Uhr, am Sonntag, den 1. Juni, bereits um 6 Uhr und dauern jeweilen bis 18.30 Uhr. Soweit notwendig, werden die Arbeiten am Montag fortgesetzt. Das Schiessen mit Gewehr und Faustfeuerwaffen findet zu den gleichen Zeiten statt. Schluss des Sektions- und Gruppenwettkampfes Montag, den 2. Juni um 10 Uhr, des Einzelschiessens 12 Uhr. Um 13.30 Uhr findet die Preisverteilung statt.

Obwohl die Artillerietage in erster Linie der angestrengten Arbeit gewidmet sind, so wird doch auch der Unterhaltung die notwendige Aufmerksamkeit geschenkt. Am Samstag findet auf der Allmend ein Platzkonzert statt. Auf 20.15 ist die offizielle Begrüssung im «Löwengarten» mit gemeinsamem Nachtessen, den offiziellen Begrüssungen und einer besondern Veteranenehrung bei flotter Unterhaltung angesetzt.

Der Sonntagvormittag ist den Veteranen gewidmet, welche um 11 Uhr auf der Allmend zusammenkommen. Am Nachmittag findet wiederum ein Platzkonzert statt. Der Hauptanziehungspunkt für Fachleute, sowie für das weitere Publikum dürfte die Vorführung einer bespannten Batterie und die Vorführung von 12 dressierten Jurapferden durch eine Reiter-Equipe der Eidgenössischen Pferderegieanstalt werden. Jedem Artilleristen und allen denen, die am Pferdesport Freude haben, wird das Herz dabei höher schlagen. Um auch die technischen Errungenschaften nicht zu vergessen und um das Unterhaltungsprogramm recht vielseitig zu gestalten, finden sogar Flieger-Demonstrationsvorführungen statt. Auf 20.15 ist der Artillerieball mit Unterhaltungsprogramm im «Löwengarten» angesetzt.

Mit gutem Recht darf man sagen, dass alle Voraussetzungen für einen tadellosen Verlauf der Artillerietage vorhanden sind. Die verschiedenartigen Wettkübungen einerseits und das vielseitige Unterhaltungsprogramm andererseits lassen einen Massenaufmarsch erwarten. Sicher ist auch, dass die Leuchtenstadt Luzern mit ihrer wundervollen Umgebung das ihrige dazu beitragen wird, um die Teilnehmer, die in Uniform Berechtigung zur halben Bahntaxe haben, sowie alle übrigen Besucher im Zauber der Frühlingspracht würdig zu empfangen und in Massen anzulocken. Auf denn, rüstet Euch für die Artillerietage nach Luzern!

Marschwübung U. O. V. Zürichsee linkes Ufer.

Der U. O. V. Zürichsee linkes Ufer führte am 23. März a. c. als erste diesjährige Veranstaltung eine eintägige Marsch-Uebung durch, die bei sehr erfreulicher Beteiligung unter der bewährten Leitung von Herrn Oblt. Kobi einen recht zufriedenstellenden Verlauf nahm.

Sammelpunkt war Richterswil. Es wurden drei Patrouillen gebildet, die nach kurzer Aufklärung mit folgenden Aufgaben abmarschierten: Patr. 1, rechts, Marsch Richterswil-Wollerau-Schindellegi-Biberbrücke-Bennau-Neuberg. Patr. 2, Mitte, Marsch Richterswil-Wollerau-Feusisberg-Loch-Etzelkulm-Teufelsbrücke-Hartmannsegg. Patr. 3, links, Marsch Richterswil-Bäch-Feusisberg-Etzelpass-Teufelsbrücke-Geissblum. Unter-

wegs wechselten die Teilnehmer in der Führung ab, ferner waren Distanzen zu schätzen und Skizzen anzufertigen.

Zu festgesetzter Zeit wurde nach der Ankunft an den vorgeschriebenen Punkten durch Patr. 1 der Treffpunkt zur Mittagsverpflegung durch Morseignal übermittelt und nachher der Marsch zum Sammelplatz Gross angetreten.

Nach eingetnommener Mittagsverpflegung wurde der Rückmarsch angetreten, welcher über Einsiedeln-Bennau nach Biberbrücke führte, von wo der Rest des Heimweges per S. O. B. zurückgelegt wurde. Entlassung in Wädenswil.

Alle Teilnehmer werden diese programmatisch, flott durchgeföhrte Uebung noch lange in angenehmer Erinnerung behalten.
Korp. K.

Unteroftiziersverein aller Waffen, Zürcher Oberland.

Trotz des während den frühen Morgenstunden heftig niedergehenden Regens haben sich Sonntag, den 30. März zur ersten diesjährigen Marschwübung 23 Mann eingefunden.

Bevor sich die Abteilung trennte, wurde etwas oberhalb Wald das Distanzschatzen durchgeföhr, erschwert durch die herumziehenden Nebelfetzen.

Nach Orientierung über die Lage und Befehlsgabe durch den Uebungsleiter suchten sich die drei Patr. die vorgeschriebenen Wege unter fortwährender Fühlungname mit der Mittelgruppe.

Auf Pooalp wurden während des „Znuni“ die Meldungen ergänzt und abgegeben.

Nach dem Handgranatenwerfen, welches den Beweis erbracht hat, dass uns nur vermehrte Uebung konkurrenzfähig erhalten kann, erfolgte der Abmarsch unter abwechselnder Führung über „Schwemme“, „Färch“, „Habrüti“ gegen Kreuzegg. Dort, auf dem 1317 m hohen Gipfel, wurden alle Beschwerden des anstrengender Aufstiegs durch halbmetertiefe Schnee ob einer wundervollen Fernsicht vergessen.

Mit knurrendem Magen geht's nun am leider geschlossenen Berggasthaus vorbei in jähem Abstieg dem Goldingerthal zu. Während des etwas verspäteten Mittagessen findet eine kurze Besprechung der eingegangenen Meldungen durch den Uebungsleiter, Herrn Oberleutnant Schaufelberger, statt.

Auf guter Strasse, bei Lied und Witz, kommen wir nach Wald, dem Ziel des inkl. Höhendifferenzen ca. 40 km. langen Marsches.

Ein Stündchen in froher Kameradschaft und schon streben alle wieder ihren näheren oder fernern Heimstätten zu, im frohen Bewusstsein der getanen Arbeit, und mit dem Versprechen, dem Rufe des Vorstandes in Begleitung neuer Kameraden ein nächstes Mal wieder zu folgen!

Untertoggenburg.

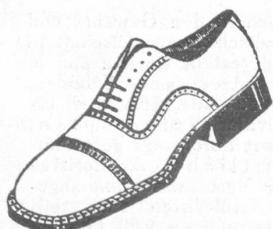
Die ordentliche Frühjahrsversammlung vom 12. April war nur mittelmässig besucht. Als Tagesaktuar beliebt Wachtm. Willy Mayer. Das Protokoll der Herbstversammlung sowie der Präsidialbericht werden unter Verdankung an die Ersteller genehmigt. Der Mitgliederbestand beträgt per 1. Januar 1930 an Aktiv- und Passivmitgliedern 70. Die Jahresrechnung wird verlesen und unter Décharge-Erteilung an den Kassier bestätigt. Der Revisorenbericht spricht sich über die Vorstandstätigkeit durchwegs anerkennend aus.

Das Jahresprogramm, so wie es vom Vorstand vorgelegt wird, ruft einer weit ausholenden, erspriesslichen Diskussion. Vornehmlich bei der Disziplin Jungwehr steht die ganze Versammlung so recht einhellig zum Vorstand und zur Kreis- wie kantonalen Leitung.

Die Jungwehr wird als erste Disziplin ins Arbeitsprogramm aufgenommen und folgende Funktionäre unter Verdankung der Uebernahme des bezüglichen Amtes bestätigt:

Kreischef: Max Amrein, Oberleutnant,
Kursleiter für Uzwil: Erwin Blattner, Leutnant.
Kursleiter für Oberuzwil: Rob. Rimensberger, Lt.
Kursleiter für Flawil: Joh. Wehrli, Korporal.

Mit Befriedigung wird zur Kenntnis genommen, dass die kantonale Kursleitung unserm Kreischef noch weitere Sek-



Löw-Schuhe
sind rassig in der Form und bequem

tionen unterstellen will, so Wil, Degersheim, Bazenheid und andere.

Im fernern werden ins Arbeitsprogramm aufgenommen: Der eidg. Gewehrkampf, das Pistolenschissen und das Granatenwerfen. Betr. weitern Disziplinen wird der Beschluss der eidgenössischen Delegiertenversammlung in Rorschach abgewartet, weil die Versammlung der Meinung ist, dass noch ein Mehr getan werden sollte. Der vorgelegte Schiessplan für Pistole wird genehmigt.

Das Traktandum Wahlen ist nicht so rasch erledigt, weil verschiedene Demissionen vorliegen. Vizepräsident Feldw. Hans Stünzi hat seinen Wohnort ins „Zürbiet“ verlegt und Aktuar Korp. Hans Reinhart sucht seine berufliche Weiterentwicklung im Ausland, während Präsident Adj. U. Of. Anton Rimensberger amtsmüde ist. Den Demissionären wird von verschiedenen Rednern ihre geleistete Arbeit gebührend ver dankt und entsprechend zu Protokoll genommen. Mit Bedauern muss die Versammlung die unabänderliche Demission des Präsidenten entgegennehmen. Seine dem Verein geleistete sehr grosse Arbeit als Aktuar, Revisor, Kursleiter und Kreischef der Jungwehr und während 8 Jahren als Präsident zeitigen den Dank der Versammlung durch einstimmige Ernennung von Adj. U. Of. Rimensberger zum Ehrenmitglied.

Nach Vornahme der Bestätigungs- und Ergänzungswahlen setzt sich der Vorstand nun wie folgt zusammen:

Präsident: Paul Schweizer, Adj. U. Of., neu.
Vorstandsmitglieder:

Max Amrein, Oberleutnant, bisher,
Adolf Gisiger, Wachtmeister, bisher,
Franz Keller, Wachtmeister, bisher,
Jakob Frei, Korporal, bisher,
Willi Mayer, Wachtmeister, neu,
Walter Greuninger, Korp., neu.

Die Mitglieder der Rechnungskommission, Hirter, Hongger und Schaub werden wieder bestätigt, ebenso Zeiger Zimmermann, während die Wahl der Delegierten und des Fährnrichs, sowie die Festsetzung der Entschädigung an die Delegierten dem Vorstand überlassen bleibt.

In der allgemeinen Umfrage wird mitgeteilt, dass anlässlich der Delegiertenversammlung des Verbandes st.-gall.-appenzellischer Unteroffiziersvereine in Rapperswil, Adj. U. Of. Rimensberger nach 5 jähriger Tätigkeit als Verbandsvorstandsmitglied zurückgetreten ist, hingegen unsere Sektion als Revisorektion gewählt und der Verbandsbeitrag per Mitglied auf Fr. —20 festgesetzt wurde.

Marschwettübung des Unteroffiziersvereins Gäu (Soloth.). Die erste diesjährige Marschwettübung vom 16. März nahm trotz dem etwas unbeständigen Wetter den besten Verlauf. Dem Rufe der Uebungsleitung waren etwa 40 Mitglieder gefolgt, die auf dem Bahnhofplatz in Pieterlen in Kolonne 1 mit Marschrichtung Vauffelin-Plagne und Kolonne 2 Romont-Plagne eingeteilt wurden. Ein Radfahrermelededetachement stand unter Führung von Wachtmeister Oegerl, Oberbuchsiten. Zur gegenseitigen Verständigung beim Erreichen der vorgeschriebenen Höhenpunkte war das Abbrennen von Petarden vereinbart worden, die so jeder Abteilung den jeweiligen Standort der andern bekannt gaben. Beim Ueberschreiten der ersten Jurakette setzte Schneegestöber ein, Kolonne 1 erreichte als erste die Ortschaft Plagne, wo die beiden vorzüglichen und ihr Metier verstehenden «Chuchitiger», Adj.U.O. Studer Oberbuchsiten, und Gefr. Iseli, Härkingen, im «Hirschen» auf dampfendem Kochherde eine schmackhafte Suppe mit Spatz zubereiteten. Am Nordausgang des an einem steilen Hange liegenden Dorfes war Sammel- und Treffpunkt mit Abteilung 2, die inzwischen ebenfalls eingetroffen war. Hier fand der erste Wettkampf in Signal-Uebungen nach dem Morse-Alphabet statt. Nachfolgend die drei ersten Resultate: 1. Wachtm. K. Klaus, Oberbuchsiten 46 P., 2. Büchs A. Probst, Oberbuchsiten, 44 P., 3. Wachtm. E. Zeltner, Niederbuchsiten, 39 P. Die Mittagskost mundete hierauf im geheizten «Hirschen»-Saale doppelt gut — nach dem vielfach beschwerlichen Mar-

sche. Punkt 2 Uhr war die ganze Abteilung wieder auf dem Marsche nach Mett-Bözingen via Taubenlochschlucht. Unterwegs wurden bei starkem Schneefall 6 Aufgaben im Distanzenschätzen gelöst. Beste Resultate: 1. Gefr. Meier, Kestenholz; 2. Adj.U.O. Studer, Oberbuchsiten; 3. Korp. Büttiker, Alfons, Oberbuchsiten; 4. Korp. Felber, Alfons, Egerkingen; 5. Korp. Büttiker, Fabian, Neuendorf; 6. Wachtm. Barrer, Arnold, Wolfwil. — 18.07 Uhr Ankunft in Oberbuchsiten. Uebungsleiter Oberlt. Lüthy, Emil, sei auch hierorts die flotte und genaue Organisation bestens verdankt. Für solche billige Ausmärsche sind die Gäuer Unteroffiziere auch in Zukunft immer wieder marschbereit. Dem Verein noch fernstehende Kameraden sind zum Beitritt freundl. eingeladen.

Winterthur. Dem Rufe des Vorstandes Folge leistend, erschien eine schöne Anzahl Kameraden zur Generalversammlung. In einem flott abgefassten Jahresberichte referierte der Präsident, Fourier Burkhalter, über das abgelaufene Vereinsjahr. Es war ein Jahr der Arbeit und an dieser Stelle sei allen den Mitgliedern gedankt, die mit geholfen haben, diese Arbeit zu bewältigen. Der Vorstand würde sich freuen, die Kameraden, die durch stetes Fernbleiben glänzen, an einem der kommenden Anlässe wieder einmal begrüssen zu dürfen. — Die Kassa ergab leider einen Rückschlag von Fr. 140.—, was zur Hauptsache den vermehrten Augaben für die Solothurnertage zuzuschreiben ist. — Aus der Mitte des Vorstandes lagen leider einige Rücktritte vor. Der neue Vorstand wurde in der nachstehenden Zusammenstellung gewählt: Präsident: Feldw. Alfred Koch; Vizepräsident: Korp. Paul Flury; Aktuar: Wachtmeister Alois Gürber; Kassier: Korp. August Scherrer; Archivar: Wachtm. Christian Fravi; I. Schützenmeister: Wachtm. Karl Reutlinger; II. Schützenmeister: Wachtm. Albert Kehl; Pistolenschützenmeister: Feldw. Oskar Blum; Präsident der Jungwehr: Fourier Ernst Krebs.

Das neue Jahr hat seinen Anfang genommen. Bereits hat eine erste Marschwettübung stattgefunden. Dieselbe hat mit Ausnahme der Teilnehmerzahl in allen Teilen befriedigt. Eine intensive Mitgliederwerbung, eine vermehrte Propaganda, Durchführung von Jungwehrkursen, Gewehr- und Pistolenschissen sowie einige Marschwettübungen, das alles steht im Programm für das neue Jahr. Es wird also nicht an Arbeit mangeln.

Unteroffiziersverein Gossau. Vergangen Samstag hielt unsere Sektion ihre ordentliche Frühjahrsversammlung im Vereinslokal z. Schiff ab. Protokoll und Bericht über die Tätigkeit im verflossenen Vereinsjahr wurden mit Interesse entgegengenommen. Die Arbeit des hinter uns liegenden Jahres bestand im wesentlichen in der Vorarbeit auf die Unteroffizierstage in Solothurn. Die Jahresrechnung der Vereins- und Reisekasse wurden genehmigt und den Kassieren abgenommen. Eine wesentliche Verminderung des Vereinsvermögens ist auf die U.O.-Tage zurückzuführen. Dennoch beliebte der bisherige Aktivbeitrag von Fr. 5.— und Passivbeitrag von Fr. 3.— Für die aus, dem Vorstand ausscheidenden Kameraden Ruegg W. Wachtm., Eigenmann, Beda, Korp. und Loepfe, A., Feldw. wurden neu gewählt: Schütz, Josef, Wachtm.; Pfister, Erwin, Fourier und Schwizer, Anton, Korp. Die siebengliedrige Kommission setzt sich zusammen wie folgt: Bossart, Erwin, Adj.U.-Off., der als Vereinsleiter berufen wurde, Blaser, Robert, Wachtm.; Drexel, Johann, Korp.; Eisenring, Otto, Korp. und den vorgenannten drei neu gewählten Kameraden. Möge der nun bestellten Kommission eine erfolgreiche Arbeit beschieden sein, was diese Kameraden in tatkräftiger Arbeit zum Wohle und zur Weiterentwicklung des Vereins in ihr Programm aufnehmen.

Die Rechnungskommission wurde bestellt aus den Kameraden Schweizer Rud., Fourier; Gemperle, Walter, Korp. und Fürer, Leo, Fourier. Als Fähnrich amtet der bisherige, Zürcher, Alb., Korp. Mit hoher Befriedigung wurde vernommen, dass an der Delegiertenversammlung des Kantonalverbandes St. Gallisch-Appenzellischer Unteroffiziersvereine unserm Ehren-

Löw-Schuhe
sie sind dauerhaft und darum preiswert



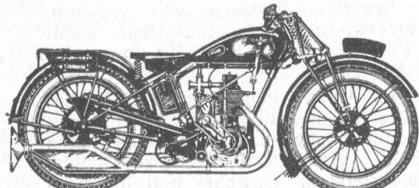
mitglied Adj.-U.-Off. B. Schwager die Ehrenmitgliedschaft des Verbandes zuerkannt wurde. Was Kamerad Bene für seine 20jährige verdienstliche Arbeit im Verein und Verband volllauf verdient hat.

Das Jahresprogramm pro 1930 wurde den Mitgliedern unterbreitet und einstimmig zur Durchführung beschlossen. Damit werden die vom Zentralvorstand bestimmten Arbeitszweige für unsere Sektion ebenfalls Geltung haben. Auf Sonntag, den 4. Mai 1930, wird eine 1. Marschwettübung vorgesehen. Wollen die Kameraden diesen Tag für den U. O. V. reserviert halten. Spezielle Einladungen erfolgen später.

Zu den Ausmärschen der vergangenen Wettkampfperiode wurden noch einige Worte gewechselt. Dabei fanden die interessanten Ausführungen von Ehrenmitglied Major Osterwalder, der im Kampfgericht tätig war, volle Aufmerksamkeit. Die in allen Teilen flott verlaufene Versammlung konnte 12.30 Uhr geschlossen und noch einige Minuten der geselligen Kameradschaft gewidmet werden.

Adress-Aenderungen sind unter Beilage von 30 Rp. in Briefmarken und Angabe der alten Adresse an die Administration zu richten.

CONDOR



Fahrräder
Motorräder

Seit 36 Jahren bewährtes einheimisches Qualitäts-Fabrikat

Prospekte und Preislisten gratis durch die

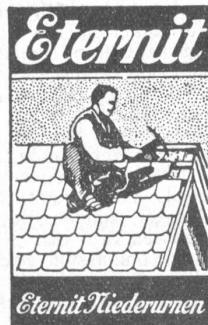
Schweiz. CONDOR-Werke in Courfaivre (Berner-Jura)
131 Vertreter auf allen grösseren Plätzen



Sport-Habana

etwas fürs Soldatenherz.
Und dabei die praktische
Packung mit der Oeffner-
scheibe.

10 Stumpen Fr. 1.-



Eternit
Bedachungen
äußere Wandverkleidungen
Innenbau
Eternit-Röhren
Auto-Garagen

Hilfe gegen Fußschweiß

Unentbehrlich für Soldaten etc. Ein Wundwerden der Fuß-
sohle gibt es nicht mehr. Preis per Fl. Fr. 2.20 plus Porto.

Zu beziehen bei

E. ODERBOLZ, NIEDERTEUFEN Kt. App.

Arbeitskalender. Calendrier du travail.

Unteroffiziersverein der Stadt Luzern.

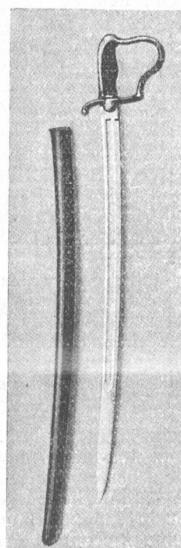
- 10. Mai Gewehr- und Pistolenbeschuss im Stand. Handgranatenwerfen.
- 11. Mai Familienausflug nach «Schwyzerhäusli».
- 24. Mai II. Obligatorischer Schiesstag.

Zu verkaufen

OELGEMÄLDE „Sprecher v. Bernegg“

sehr schön ausgeführt von bekanntem Berner Porträtiast. Preis Fr. 120.— Geeignet als Wandschmuck in U.O.-Lokal. Grösse 30—40 cm. Seltene Gelegenheit.

Offertern sind zu richten an **Biel Transitpostfach 10701**



Schweiz.
Industrie-Gesellschaft
Neuhausen
(Kt. Schaffhausen)

Offiziers- Salon-Säbel

Säbel für Polizei-Corps

in solider, gediegener Ausführung.

Aktiengesellschaft

Leu & Co., Zürich

Gegründet 1755

Handels- und Hypothekenbank

Wir besorgen

Bankgeschäfte jeder Art